

Brecht: Über das Zer pflücken von Gedichten

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 12. März 2009 16:29

Hallo,

ich bin mir nicht sicher, ob der folgende Text der komplette Text von Brechts "Über das Zerpflücken von Gedichten" ist. Hat jemand von euch eine noch längere Version?

Der Laie hat für gewöhnlich, sofern er ein Liebhaber von Gedichten ist, einen lebhaften Widerwillen gegen das, was man das Zerpflücken von Gedichten nennt, ein Heranführen kalter Logik, Herausreißen von Wörtern und Bildern aus diesen zarten blütenhaften Gebilden. Demgegenüber muß gesagt werden, daß nicht einmal Blumen verwelken, wenn man in sie hineinsticht. Gedichte sind, wenn sie überhaupt lebensfähig sind, ganz besonders lebensfähig und können die eingreifendsten Operationen überstehen. Ein schlechter Vers zerstört ein Gedicht noch keineswegs ganz und gar, so wie ein guter es noch nicht rettet. Das Herausspüren schlechter Verse ist die Kehrseite einer Fähigkeit, ohne die von wirklicher Genußfähigkeit an Gedichten überhaupt nicht gesprochen werden kann, nämlich der Fähigkeit, gute Verse herauszuspüren. Ein Gedicht verschlingt manchmal sehr wenig Arbeit und verträgt manchmal sehr viel. Der Laie vergißt, wenn er Gedichte für unnahbar hält, daß der Lyriker zwar mit ihm jene leichten Stimmungen, die er haben kann, teilen mag, daß aber ihre Formulierung in einem Gedicht ein Arbeitsvorgang ist und das Gedicht eben etwas zum Verweilen gebrachtes Flüchtiges ist, also etwas verhältnismäßig Massives, Materielles. Wer das Gedicht für unnahbar hält, kommt ihm wirklich nicht nahe. In der Anwendung von Kriterien liegt ein Hauptteil des Genusses. Zerpflücke eine Rose und jedes Blatt ist schön.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 12. März 2009 16:34

Gleichzeitig suche ich einen Sachtext, indem sich jemand entweder dafür ausspricht, dass man mit Sprache arbeiten und sie analysieren soll und z.B. der Bedeutung eines jeden Wortes auf den Grund gehen soll - oder aber eben das Gegenteil. Ist jemandem von euch vielleicht ein solcher Text bekannt?

Beitrag von „Irgendeiner“ vom 12. März 2009 16:48

Ich habe gerade mal in meiner Brecht Ausgabe (gesammelte Werke in 8 Bänden) nachgeschaut. Da entspricht der Text ("Über das zerpfücken von Gedichten") dem von dir angegebenen.

Zu deiner anderen Frage kann ich dir leider keine brauchbaren Infos geben.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 12. März 2009 16:51

Danke! 🙄 Der hätte ja ruhig mal was länger schreiben können

Beitrag von „trobadora“ vom 12. März 2009 17:57

Ich kann dir das Interview mit Günter Grass empfehlen: "Interpretationssucht statt Lust am Lesen". Steht z.B. in Texte Themen und Strukturen auf S. 12, findet sich sicher auch im netz.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 12. März 2009 18:15

Danke für den Tipp.

Ich suche eigentlich nichts so genau zum Thema Interpretieren, es geht um einen Sachtext und lit. Text-Vergleich aus dem Bereich Sprachreflexion. Das Interview ist da glaube ich zu stark auf Interpretieren und Schulkritik ausgerichtet.